



IGA Berlin 2017 GmbH

# Urbanes Grün von morgen

Die Internationale Gartenausstellung Berlin 2017



Wachsende Metropolen wie Berlin stehen vor der Herausforderung, den vielfältigen Ansprüchen an den öffentlichen Raum gerecht zu werden und die steigende Tourismuskapazität sorgsam und gezielt zu lenken. Insbesondere müssen neue wie bestehende Erholungsflächen in den Stadtquartieren an die klimatischen Veränderungen sowie naturschutzfachlichen Anforderungen angepasst werden. In Marzahn-Hellersdorf, dem größten Siedlungsgebiet Europas, entstehen im Zuge der Internationalen Gartenausstellung Berlin 2017 (IGA Berlin 2017) in einem für Berlin einzigartigen Landschaftsraum Frei- und Grünflächen von hervorragender Qualität, die diesen vielfältigen Ansprüchen durch innovative Akzente gerecht werden. Die IGA Berlin 2017 versteht sich dabei als Impulsgeber der Stadtentwicklung für den Bezirk Marzahn-Hellersdorf und profiliert sich als Vorzeige-Projekt für einen nachhaltigen Planungs- und Entwicklungsprozess.

Das Gelände der IGA Berlin 2017 umfasst insgesamt rund 100 ha und besteht aus den beiden Arealen „Gärten der Welt“ und „Kienbergpark“. Die Gärten der Welt bestehen bereits seit dem Jahr 2000 und sind weit über Marzahn-Hellersdorf hinaus bekannt. 2014 lockten sie bis zu 800.000 Besucherinnen und Besucher in den Bezirk am östlichen Stadtrand. Aufbauend auf dieser Grundlage bietet die Internationale Gartenausstellung die besondere Chance, eine beliebte Grünanlage der Stadt Berlin weiter zu qualifizieren und eine wichtige touristische Attraktion außerhalb des Stadtzentrums zu schaffen sowie den Bezirk für Bewohnerinnen und Bewohner aufzuwerten.

„Mit der Entwicklung der neuen 100 ha großen Parklandschaft am Standort der Internationalen Gartenausstellung 2017 wird das Verhältnis von Stadt und Umland sowie städtischer Peripherie vor dem Hintergrund der stark wachsenden Metropole Berlin aufgegriffen. Mit Hilfe des Großprojektes IGA Berlin 2017 sowie der ‚Umsetzung des touristischen Masterplanes Gärten der Welt‘ vernetzen sich zukunftsorientierte Stadt- und Landschaftsentwicklung mit Themen der Standort-Wirtschaftsförderung, der sozialen Teilhabe und der grünen Lebenskultur“, so Christoph Schmidt, Geschäftsführer der IGA Berlin 2017 GmbH und Grün Berlin GmbH



Abb. 1: Christoph Schmidt, Geschäftsführer der IGA Berlin 2017 GmbH und Grün Berlin GmbH (© Dominik Butzmann)

## Imagewandel und Qualifizierung des Wohnraumes Marzahn-Hellersdorf

Projekte wie die Internationale Gartenausstellung können dazu beitragen, dass der Bezirk Marzahn-Hellersdorf sein eher negatives Image ablegt und sowohl Gäste als auch Berlinerinnen und Berliner mit dem grünen und engagierten Charakter des Bezirks überrascht. Beispielsweise wurden freiraumbezogene Initiativen und Projekte in Marzahn-Hellersdorf, die sich nun als Gastgeber für eine junge und grüne Entdeckungsreise in Marzahn-Hellersdorf präsentieren, unter dem Motto „IGA vor Ort“ ausgezeichnet. Darunter befinden sich vielfältige, nachhaltig wirkende Projekte wie „Roof Gardening – Grüne Platte Marzahn“ oder der Bürgergarten „Helle Oase“. Im neu entstehenden Informationszentrum des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf von Berlin, direkt am IGA-Haupteingang „Kienbergpark“, werden darüber hinaus in einer Ausstellung die Erfolge und Strategien des Programms „Stadtumbau Ost“ dargestellt. Insbesondere die Entwicklung und Veränderung in den Freiflächen, aber auch im Wohnraum der Großraumsiedlung, die seit der Einführung des Stadtumbauprojektes im Jahr 2000 stattgefunden haben, werden aufgezeigt.

Das Image von Marzahn-Hellersdorf neu zu prägen ist auch ein erklärtes Ziel der Berlin Strategie 2030, in welcher der Bezirk zum Transformationsraum ernannt wird. Neben dem CleanTech Business Park, einem Industriepark für produktionsorientierte Unternehmen aus der Cleantech-Branche, sind u.a. auch die mit der IGA Berlin 2017 neu entstehenden Grünflächen entscheidend für eine veränderte Wahrnehmung des Bezirks. Neu geschaffene, innovative, grüne Erlebnis- und Erholungsräume machen diesen zum attraktiveren Lebens- und Wohnort. Zur Profilierung der Qualität des Wohnraums in der äußeren Stadt tragen – neben der



Abb. 2: Das Aussichtsbauwerk „Wolkenhain“ als weithin sichtbares Wahrzeichen der IGA Berlin 2017 (© geskes.hack Landschaftsarchitekten, VIC Brücken und Ingenieurbau, Kolb Ripke Architekten)

Gestaltung des Freiraums – auch die im Zuge der IGA realisierten Hochbauprojekte bei. So verbindet der Wuhlesteg die beiden Stadtteile Hellersdorf und Marzahn und setzt mit seiner Ausführung aus Stahl gleichzeitig ein architektonisches Zeichen. Der Aussichtsturm „Wolkenhain“ auf der Spitze des Kienbergs stellt eine neue Landmarke im Bezirk dar und ist ein besonderes Zeugnis der Ingenieurbaukunst. Die Arena – eine Freilichtbühne, die sich mit einem begrünten und geschwungenen Dach in die umgebende Parklandschaft einfügt – schafft einen dauerhaften kulturellen Wert, indem sie über die Gartenausstellung hinaus als spektakulärer Veranstaltungsort Künstler wie Gäste aus aller Welt anziehen wird. Als zukunftsweisendes Transportmittel entsteht zur IGA außerdem Berlins erste Kabinenseilbahn, die auch über die Ausstellungsdauer hinaus bestehen bleibt.

## Förderung der biologischen Vielfalt – ein erklärtes naturschutzfachliches Ziel der Stadt Berlin

Neben der Arena werden einige weitere Gebäude mit einer Dachbegrünung versehen, wobei die Begrünung des Besucherzentrums eine Besonderheit darstellt. Dort wurde ein Biodiversitäts-Gründach installiert mit dem Ziel, einen artenreichen und ökologisch wertvollen Lebensraum zu schaffen und dadurch die Artenvielfalt an Tieren und Pflanzen gegenüber herkömmlichen Dachbegrünungen zu erhöhen. Das Biodiversitäts-Gründach besitzt Vorbildcharakter und wird vom Deutschen Dachgärtner Verband als Best-Practice-Beispiel beworben. Gründächer bilden einen wichtigen Beitrag in der Freiraumgestaltung und Stadtentwicklung, in dem Maße als dass neue Grünflächen geschaffen bzw. kompensiert werden, sie zur Verbesserung des Stadtklimas, zur Aufwertung des Stadtbildes sowie zum Erhalt der biologischen Vielfalt beitragen. Die Förderung der biologischen Vielfalt ist ein erklärtes naturschutzfachliches Ziel der Stadt Berlin und

wird im besonderen Maße auf den Freiflächen der IGA Berlin 2017 umgesetzt.

Für den Kienbergpark wurde aus Anlass der IGA von der Grün Berlin GmbH, dem Parkbetreiber, gemeinsam mit den Berliner Naturschutzverbänden, Kooperationspartnern aus der Umweltbildung, Universitäten sowie den Behörden auf Senats- und Bezirksebene ein langfristiges Konzept zur Förderung der Artenvielfalt realisiert. Die Ansätze beziehen sich dabei auf die übergeordnete Strategie der Berliner Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz zur Förderung von Berlins biologischer Vielfalt und münden in einen langfristig angelegten Pflege- und Entwicklungsplan. Die IGA Berlin 2017 besitzt damit sowohl in Bezug auf die Zusammenarbeit mit den Naturschutzverbänden als auch auf die Umsetzung naturschutzfachlicher Ziele Vorbildcharakter für künftige großflächige Freiraumentwicklungen der Stadt Berlin und darüber hinaus.

## Funktionierende Kooperationen für ein gelingendes Großprojekt

Eine Besonderheit des IGA-Planungsprozesses war die frühzeitige Einbindung der Naturschutzverbände, infolge derer das Gesamtkonzept der IGA Berlin 2017 unter naturschutzfachlichen Aspekten verbessert wurde. Intensive Abstimmungsgespräche mit Beteiligten wurden ebenso geführt wie Hinweise aus den Naturschutzverbänden zur Lage der Biotope im Interesse der Erhaltung schützenswerter Vegetation berücksichtigt. Um eine breite Akzeptanz der Planungen zur Internationalen Gartenausstellung zu gewährleisten, lud die IGA Anwohnende und Interessierte regelmäßig zu Dialogveranstaltungen im Bezirk. So gab es beispielsweise spezielle Anrainer-Informationsabende, an denen über den Stand der Planungen mit mittelbaren Auswirkungen auf Anwohnerinnen und Anwohner vorinformiert wurde. Darüber hinaus



wurden in der Veranstaltungsreihe „IGA im Dialog“ Anregungen und Meinungen sowohl der Bürger als auch von Beteiligten aufgegriffen und Planungsstände transparent kommuniziert. Bei zahlreichen Baustellen-Führungen, die großen Anklang fanden, wurde unmittelbar auf dem IGA-Gelände über die Baufortschritte informiert. Die Bürgerbeteiligung und intensive Einbindung von Verbänden trägt in wesentlichem Maße zur erfolgreichen Umsetzung der einzelnen IGA-Projekte bei.



Abb. 3: Der neu geschaffene, 280 Meter lange Wuhlesteg verbindet die Stadtteile Marzahn und Hellersdorf (© Lichtschwärmer)

Neben der Bürgerbeteiligung erfordert das Gelingen des Großprojektes IGA Berlin 2017 eine funktionierende Vernetzung und Kooperation der Länder Berlin und Brandenburg, des Bezirks Marzahn-Hellersdorf und der Grün Berlin GmbH. Umfangreiche Investitionen waren lange bevor beschlossen wurde, dass die IGA in Marzahn-Hellersdorf ausgerichtet wird, geplant und konnten infolge der Zugkraft der Internationalen Gartenausstellung gebündelt und zügiger umgesetzt werden. Der Durchführungshaushalt der IGA Berlin 2017 geht von Ausgaben in Höhe von 40 Millionen Euro aus, von denen drei Viertel durch Besuchereinnahmen gedeckt werden sollen; der Zuschuss des Landes Berlin beträgt 9,8 Millionen Euro. Für die nachhaltige Nutzung des IGA-Areals und seiner Bauten bedeutender ist jedoch der Investitionshaushalt von 91 Millionen Euro: Davon werden rund 50 Millionen Euro von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW)“ finanziert und von der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz kofinanziert, die durch die Grün Berlin GmbH für die dauerhafte Herstellung der Erweiterungsflächen Gärten der Welt und des Kienbergparks eingestellt wurden. Hinzukommen 25 Millionen Euro private Investitionen und 16 Millionen Euro Umfeldinvestitionen. Die erfolgreiche Zusammenarbeit der Beteiligten zeigt, dass auch Berlin imstande ist, Großprojekte im angelegten Finanzierungsrahmen umzusetzen.

## Diversifizierung des Berlin-Tourismus

Die Gärten der Welt werden in ihrer Fläche fast verdoppelt und als einer der Meilensteine werden die bestehenden internationalen Themengärten um den Englischen Garten ergänzt. Viele weitere Beiträge wie die Wassergärten, eine neue, energieeffiziente Tropenhalle, die Internationalen Gartenkabinette oder neu angelegte Spielareale – darunter Berlins größter Wasserspielplatz – bleiben dauerhaft ebenfalls erhalten. Der neu entstehende Kienbergpark umfasst den sich im Zentrum des IGA-Geländes befindlichen Kienberg, der sich auf gut 100 Meter erhebt und mit dem Aussichtsbauwerk „Wolkenhain“ beeindruckende Aussichten ins Umland eröffnet. Die Seilbahn sichert einen barrierefreien und umweltverträglichen Zugang zum Kienberg und einen besonderen Ausblick über das IGA-Gelände. Entlang der Kienbergpromenade am Südhang des Kienbergs befindet sich das Umweltbildungsprojekt der Internationalen Gartenausstellung, der sogenannte IGA-Campus, und das mit Mitteln aus dem Projekt „Stadtumbau Ost“ geförderte Umweltbildungszentrum. Angrenzend daran liegt das Wuhletal, eine abwechslungsreiche Auen- und Wiesenlandschaft mit Gewässerbereichen – ein schützenswerter Naturbereich, in dem bewusst auf intensive Ausstellungsbeiträge verzichtet wird.



Abb. 4: Mit der Kabinenbahn wird erstmalig in Berlin die Seilbahn als innovatives Verkehrsmittel erprobt (© Dominik Butzmann)

Der Kienbergpark wird zu einem Volkspark neuen Typus, der der Öffentlichkeit nach der IGA als eintrittsfreie Park- und Erholungslandschaft übergeben wird. Die dann erweiterten Gärten der Welt bleiben auch nach der Gartenausstellung eintrittspflichtig. Die IGA Berlin 2017 wertet mit diesen beiden Hauptbereichen das Freiflächenangebot im östlichen Bereich der Stadt erheblich auf und steigert die Attraktivität des Bezirks für Touristen wie einheimische Gäste. Um eine bessere Erreichbarkeit des Geländes zu gewährleisten, wurde im Zuge der Internationalen Gartenausstellung die Verbesserung der touristischen Infrastruktur umgesetzt. Der U-Bahnhof Kienberg – Gärten der Welt (früher: Neue Grottkauer Straße), der sich in direkter Nähe zum IGA-Gelände



befindet, wurde umfassend saniert und erleichtert sowohl die Orientierung für Besucher als auch die Identifikation der Anwohnenden mit dem Gelände. Im unmittelbaren Anschluss an die U-Bahn gelangen Gäste mit der Kabinenseilbahn, die über eine Länge von 1,5 Kilometern vom IGA-Haupteingang „Kienbergpark“ über den Kienberg in die Gärten der Welt schwebt, direkt auf das Gelände. Die Anlage stellt einerseits eine Kombination aus touristischer Attraktion und zukunftsweisendem urbanem Verkehrsmittel dar, andererseits trägt sie durch die örtliche Nähe zur U-Bahn-Linie U5 entscheidend zur verbesserten Anbindung des IGA-Geländes mit dem Kienbergpark und den Gärten der Welt an die Innenstadt bei.

Im Sinne der Berlin Strategie 2030 setzt die IGA Berlin 2017 somit einen wichtigen Impuls zur Diversifizierung des Tourismus in der Peripherie der Stadt: Touristische Destinationsziele in äußeren Stadtteilen tragen dazu bei, stark frequentierte Anziehungspunkte mehr zu entlasten und Touristenströme besser zu verteilen. An diesem Punkt setzt die Internationale Gartenausstellung nicht nur mit dem Ausstellungsgelände selbst an, denn die Vielfalt grüner Lebenskultur und nachhaltiger Stadtlandschaften lässt sich weit darüber hinaus entdecken: Das Programm „IGA vor Ort“ bündelt Initiativen und Projekte in Marzahn-Hellersdorf und die „IGA-Korrespondenzregion“ lädt ins brandenburgische Umland ein. Mit dem von der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz umgesetzten Projekt „Berlins grüne Orte“ stellt die IGA die vielfältigen urbanen Grün- und Freiräume Berlins dar, die der Hauptstadt ihren grünen Charakter verleihen,

und betont zugleich ihren Wert für den Tourismus sowie für die Lebensqualität der Stadtbewohner.

## Dauerhafte Werte für den Bezirk und die Stadt Berlin

Mit der Entwicklungsstrategie für das Ausstellungsgelände der IGA Berlin 2017 wurde von Anfang an die Zeit nach dem Ende der Ausstellung im Oktober 2017 und die Zukunft der touristischen Destination mitgestaltet. Sowohl für die vielfältigen, neu entstandenen Bauwerke als auch für die gärtnerischen Anlagen wurde eine langfristige Nachnutzung von vornherein eingeplant. Mit dem IGA-Campus und dem Umweltbildungszentrum erhalten der Bezirk und die Stadt Berlin einen wertvollen, außerschulischen Lernort für künftige Generationen. Der frühe Kontakt und die Auseinandersetzung mit der Natur stellen die Weichen für deren spätere Wertschätzung und das Bewusstsein für verantwortliches Handeln. Neben dem Umweltbildungsprogramm werden auch Sport- und Spielangebote sowie die langfristige Umsetzung des Konzeptes zur Förderung der Artenvielfalt gesichert und bleibende Werte für den Bezirk und die Bürgerinnen und Bürger von Berlin geschaffen.

IGA Berlin 2017 GmbH  
[www.iga-berlin-2017.de](http://www.iga-berlin-2017.de)

## VDI Wissensforum



Bildquelle: © RWTH Aachen University, Lehrstuhl für Energieeffizientes Bauen E3D

2. VDI-Fachkonferenz

### BIM in der Gebäudetechnik

Von der Planung bis zum Betrieb

16. und 17. Mai 2017, Düsseldorf

[www.vdi-wissensforum.de/bim-gebaeudetechnik](http://www.vdi-wissensforum.de/bim-gebaeudetechnik)

#### Die Top-Themen:

- IFC4 – die neuen Möglichkeiten im offenen IFC-Standard für die TGA
- Öffentlicher Auftraggeber und Liegenschaftsmanagement
- Einführung der BIM-Arbeitsmethodik – Bericht eines TGA-Planungsbüros
- BIM am Flughafen München
- Projektbericht TGA – Skandinavien Open BIM
- Schnittstelle zwischen Planung und Betrieb